

Pressemitteilung

EUROPÄISCHE STAATEN STÄRKEN GLEICHBERECHTIGUNG / FIDAR ERWARTET KONKRETE MAßNAHMEN DER BUNDESREGIERUNG

- **Positive Bilanz von FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte**
- **Stufenplan für mehr Frauen in Führungspositionen schnell umsetzen**
- **Gesetzesinitiative in Frankreich sieht Frauenquote von 50 Prozent vor**
- **FidAR-Präsidentin: „Deutschland darf in Europa nicht zurückfallen“**

Berlin, 4.01.2010: Die Initiative FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte zieht eine positive Bilanz ihrer Tätigkeit im Jahr 2009. Die Notwendigkeit konkreter Reformen zur Stärkung der Gleichberechtigung von Frauen in der Wirtschaft wird bundesweit intensiv öffentlich diskutiert. Der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sieht vor, den Anteil von Frauen in Führungspositionen in der Wirtschaft und im öffentlichen Dienst maßgeblich zu erhöhen. Dazu soll ein Stufenplan vorgelegt werden, der insbesondere die Erhöhung des Anteils von Frauen in Vorständen und Aufsichtsräten anstrebt.

In der Europäischen Union findet derzeit ein Wettlauf um die geeignetsten Maßnahmen zur Erhöhung des Frauenanteils im Spitzenmanagement statt. Frankreich, Belgien, die Niederlande, Österreich und Schweden haben Maßnahmen angekündigt, um mehr Frauen in Aufsichtsräte und Vorstände der privaten und öffentlichen Unternehmen zu bringen. Bereits vor einigen Jahren ist Norwegen mit einer gesetzlichen Regelung zur Einführung einer Mindestquote von 40 Prozent Frauen in den Aufsichtsräten voraus gegangen. Die Quote ist mittlerweile erfüllt und das seit 2006 in Kraft befindliche Gesetz wird von der Regierung wie auch der Wirtschaft als Erfolg bewertet.

„In den meisten europäischen Staaten hat sich inzwischen die Überzeugung durchgesetzt, dass die Stärkung des Frauenanteils in Führungspositionen eine volkswirtschaftliche Notwendigkeit und nicht ein vorrangig emanzipatorisches Projekt ist“, erklärt **Monika Schulz-Strelow**, Präsidentin der Initiative FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte. „Die Bundesregierung sollte bei dieser Entwicklung eine Führungsrolle einnehmen und den angekündigten Stufenplan kurzfristig vorlegen. Dabei setzen wir darauf, dass es sich um konkrete gesetzliche Maßnahmen handelt, die über eine Selbstverpflichtung der Wirtschaft hinausgehen. Wir werden uns mit Nachdruck für eine verbindliche, kurzfristig zu erreichende Quote von mindestens 25 Prozent Frauen in Aufsichtsräten einsetzen“, betont Schulz-Strelow.

In **Frankreich** legte der Fraktionsvorsitzende der Regierungspartei von Präsident Nicolas Sarkozy "Union für eine Volksbewegung" (UMP), Jean-François Copé, eine Gesetzesinitiative für eine Frauenquote in den Aufsichtsräten französischer Unternehmen vor. Ziel solle eine Frauenquote von 50 Prozent sein. Hintergrund ist der derzeit niedrige Anteil von nur 9 Prozent Frauen in Führungspositionen der französischen Wirtschaft. Der Gesetzesvorschlag wird am 19. Januar 2010 in der Pariser Nationalversammlung diskutiert. Frankreich würde mit diesem Gesetz an Norwegen vorbeiziehen. Copé erklärte dazu, es wäre eine Ehre für Frankreich, in diesem Bereich zusammen mit Norwegen an der Spitze zu stehen.

„So wie Frankreich und Deutschland den Motor der europäischen Wirtschaft bilden, sollten sie auch in Bezug auf die Gleichberechtigung von Frauen an einem Strang ziehen“, erklärt FidAR-Präsidentin Schulz-Strelow. „In diesem Sinne könnte das neue Jahrzehnt mit einer echten Revolution für die Gleichberechtigung beginnen. Wir setzen darauf, dass die neue Familienministerin, Frau Dr. Kristina Köhler, der Ankündigung eines Stufenplans nun Taten folgen lassen wird. Wir werden alles daran setzen, sie dabei zu unterstützen, die Maßnahmen erfolgreich umzusetzen.“



FidAR

Frauen in die Aufsichtsräte e.V.

Ihre Ansprechpartnerin

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e. V.

Monika Schulz-Strelow, Präsidentin

Tel.: +49 (30) 26 30 87 37, E-Mail: Monika.Schulz-strelow@fidar.de

Fotos der Ansprechpartnerin erhalten Sie in der Pressestelle. Dort erhalten Sie auch weitere Informationen und Untersuchungen zu Frauen in Führungspositionen der Wirtschaft.

Pressekontakt:

Matthias Struwe | Eye Communications | Agentur für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stühlingerstr. 24 | 79106 Freiburg | Deutschland

Tel.: +49 (7 61) 137 62-21, E-Mail: m.struwe@eyecommunications.de

Über FidAR:

FidAR – Frauen in die Aufsichtsräte e.V. ist eine überparteiliche und überregionale Initiative, die im Herbst 2005 von Frauen in Führungsposition in Wirtschaft, Wissenschaft und Politik ins Leben gerufen wurde. FidAR strebt eine nachhaltige Erhöhung des Frauenanteils in den Aufsichtsräten deutscher Unternehmen und die Verbesserung der Unternehmenskontrolle an. Ziel der Initiative ist die paritätische Besetzung aller Führungspositionen in der deutschen Wirtschaft. FidAR verfolgt diese Ziele im engen Austausch mit Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und in Kooperation mit den relevanten Wirtschafts- und Frauenverbänden.

Umfangreiche Informationen zu FidAR finden Sie im Internet unter www.fidar.de.

Ansprechpartner für die Presse:

Eye Communications
Matthias Struwe MSc MA
Stühlingerstr. 24
79106 Freiburg

Telefon: +49 (7 61) 137 62 21
Telefax: +49 (7 61) 137 62 24
Mobile: +49 (1 71) 88 93 704
E-Mail: m.struwe@eyecommunications.de
Internet: www.eyecommunications.de